

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

03. Juli 2010 · Nr. 7, 10. Jahrgang HOLI · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 601

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

Graffiti- wettbewerb

Der Johanna-und-Willy-Brauer-Platz zwischen Königswinter- und Reingoldstraße in Karlshorst soll ein freundliches Aussehen erhalten.

Unter dem Motto „Lichtenberg ist anders“ können sich Bürgerinnen und Bürger an einem Wettbewerb zur Gestaltung des Luftgütemesscontainers auf dem Platz beteiligen.

Die Bilder können die Geschichte des Stadtteiles aufgreifen oder frei gewählt werden. Einsendeschluss ist der 23. August.

Weiter auf Seite 2



Foto- wettbewerb

Hohenschönhausen mit seinen vielen Facetten inspiriert Hobbyfotografen. Um allen Interessierten des Fotowettbewerbes „Mein Hohenschönhausen“ anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung von Hohenschönhausen die Chance zu geben, ihre Werke einzureichen, verlängert das Stadtteilzentrum Hohenschönhausen Süd im Kiezclub MAGNET, Strausberger Straße 5, die Einsendefrist bis zum 15. Juli.

Die Gewinner werden auf dem Sommerfest am 17. Juli bekannt gegeben und am 1. September auf dem Empfang des Bezirksamtes prämiert. Beim zentralen Fest auf dem Prerower Platz am 4. September sind die Wettbewerbsfotos zu sehen.

Weitere Informationen bei Eberhard Feist im Stadtteilzentrum Hohenschönhausen Süd, Telefon 01 78 / 188 41 45, E-Mail: eberhard.feist@ball-ev-berlin.de.

IN DIESER AUSGABE



IM GRÜNEN

Neu gestaltete Seeterrassen am Fennpfuhl

Seite 3



INTERVIEW

Sibylle Appelhagen über Spielhallen

Seite 4



SERIE

Denkmal des Monats: Rundlokschuppen

Seite 7

100 Bilder – 100 Künstler

Mit der Ausstellung „100 Bilder - 100 Künstler“ zeigt die Galerie Carlshorst Werke von Künstlern, die die Galerie in den letzten Jahren begleitet haben. Die Liste der Ausstellenden verbietet es, einen der hundert Künstler hervor zu heben. Vielleicht macht das neugierig, wenn ein Who-is-Who von Künstler/innen mit länder- und zeitenübergreifender Wirkung angekündigt wird. Sie zeigen Kunstwerke auf Papier, vorwiegend Fotografie und Grafik, aber auch Aquarelle, Zeichnungen und Collagen.

Mit dieser Schau verabschiedet sich die Galerie Carlshorst von ihrem angestammten Platz im Kulturhaus Karlshorst. Es wird im Herbst abgerissen und als Neubau ab 2012 auch der Galerie wieder Raum geben.

Mit der letzten von insgesamt 39 Präsentationen in den sechs Jahren ihres Bestehens bestätigt die Galerie Carlshorst ihren auch international wahrgenommenen Ruf als Fachgalerie für Fotografie und Grafik. Ihr Galerist Volkhard Böhm und Kulturhausleiterin Margitta Hollnack können das Finale mit ihren Besuchern als Erfolg feiern. Zur Eröffnung der Ausstellung am 29. Juni ging es im großen Saal des Kulturhauses mit dem „Wedding Skiffle Orchestra“ nicht etwa betrübt, sondern durchaus temperamentvoll zu.

Weiter auf Seite 2

Jugend-Chor siegte

Der Clara-Schumann-Chor der Schostakowitsch-Musikschule erreichte beim renommierten Jugend-Musikfestival in der belgischen Stadt Neerpelt einen sensationellen 1. Platz.

Lesen Sie mehr auf Seite 6



KIEK MAL AN. WIR SIND DRAN
Ein Vierteljahrhundert Hohenschönhausen

DAS JUBILÄUMSPROGRAMM IM INTERNET: WWW.LICHTENBERG.BERLIN.DE

Hören = Dazugehören



Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

**hörsysteme
sommer**

BEZIRKSNACHRICHTEN

Kiezspaziergang

Der nächste Kiezspaziergang mit Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich führt nach Karlshorst. Vor Ort kann man sich am Samstag, dem 10. Juli, über die Pläne für Karlshorst-West informieren. Dort will Vatzenfall ein Gasheiz- und Biomassekraftwerke errichten. Wohnungen werden gebaut und viel Grün soll sich von der Wuhlheide über den Seepark bis hin zur Spree erstrecken. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Blockdammweg, Ehrlichstraße. Die Tour endet um 12 Uhr in der Gartenarbeitsschule Trautenaue Straße 40.

Bürgerämter geschlossen

Die Bürgerämter sind im Juli an einzelnen Tagen nicht besetzt. Am Mittwoch, dem 7. Juli, schließen die Bürgerämter in der Möllendorffstraße 5 und im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1. Am Mittwoch, dem 14. Juli, bleiben die Bürgerämter in der Otto-Schmirgal-Straße 1, in der Große-Leege-Straße 103 und in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 106 geschlossen.

VHS-Programm online

Im August beginnt das neue Semester in der Volkshochschule. Ab sofort ist das komplette Angebot der Lichtenberger VHS im Internet unter www.vhs-lichtenberg.de abrufbar und ab 8. Juli liegen die Programmhefte in der Volkshochschule, in den Bibliotheken und Bürgerämtern zur Mitnahme aus. Nähere Informationen und Beratung unter Telefon 90 296 -59 71.

Storchenfest

Höhepunkt des Jahres in der Naturschutzstation Malchow ist das Storchenfest am 3. und 4. Juli mit Markttreiben, Spielen, Vorträgen, kulinarischen Überraschungen, Brot backen und Jazz. Der Eintritt ist frei. In der Malchower Dorfstraße 35 wird am Samstag von 13 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr gefeiert.

Förderpreis

Im Rahmen der 1. Lichtenberger Kinderkonferenz überreichte Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich den Förderpreis für soziales Lernen. Die Auszeichnung erhielten die Brodowin-Schule in der Kategorie Schulkultur, die Karlshorster Grundschule für ihr Konfliktmanagement und die Schule am Faulen See in der Kategorie Lernen. Der Preis ist mit jeweils 250 Euro dotiert. Mit ihm werden Grundschulen geehrt, in denen sich Lehrer, Schüler, Sozialarbeiter und Eltern durch einen verantwortungsbewussten Umgang miteinander auszeichnen.

Friedhofsspaziergang

Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ hat Friedrichsfelde als „Friedhof der Spione“ ausgemacht. Tatsächlich reicht die Liste von Männern und Frauen, die im Auftrag von Geheimdiensten tätig waren von Richard Sorge über Mitglieder der „Roten Kapelle“ und den „Atomspion“ Klaus Fuchs bis zu Marcus Wolf. Der „Friedrichsfelder Friedhofsspaziergang“ am Sonntag, dem 11. Juli, widmet sich diesem Thema. Die Teilnahme kostet vier, ermäßigt zwei Euro. Treffpunkt: Haupteingang des Zentralfriedhofs, Gudrunstraße.

Tourenbegleiter wieder erhältlich

Der Tourenbegleiter „Berlin für Entdecker. Lichtenberg“ ist als Neuauflage erschienen. Die erste Auflage der Broschüre ist bereits vergriffen. Das Heft gibt Besuchern des Bezirkes Tipps für Erkundungen zur Zeitgeschichte, Kultur und Architektur und für die Naherholung. Die Broschüre ist kostenlos in allen touristischen Einrichtungen des Bezirkes, in den Bürgerämtern sowie im Rathaus Lichtenberg erhältlich. Interessierte können sich zudem im Tourismusportal www.berlin-fuer-entdecker.de informieren.

Friedrich-Jacobs-Promenade



An der Rummelsburger Bucht wurde eine weitere Straße nach einem Lichtenberger Arzt benannt. Stadträtin Katrin Framke und Prof. Dr. Jürgen Hofmann, Vorsitzender des BVV-Kulturausschusses, enthüllten das Straßenschild gemeinsam mit Grundschulern. Friedrich Jacobs war seit 1920 leitender Arzt in der Entbindungsstation des Hubertus- und späteren Oskar-Ziethen-Krankenhauses. Nach der Machtergreifung versetzten ihn die Nazis wegen seiner jüdischen Herkunft in den Ruhestand. Jacobs und seine Frau, ebenfalls Ärztin, emigrierten nach England, kehrten nach dem Krieg zurück. Bis 1948 arbeitete Jacobs als Ärztlicher Direktor im Oskar-Ziethen-Krankenhaus. Foto: Pressestelle

100 Bilder – 100 Künstler

Letzte Ausstellung in der Galerie Carlshorst

Die Schau „100 Bilder – 100 Künstler“ in der Galerie Carlshorst im Kulturhaus Carlshorst an der Treskowallee 112 ist die letzte Ausstellung in dem traditionsreichen Haus, bevor es im Herbst einem Neubau weichen muss.

Die Galerie startete im März 2005 mit ihrer ersten Ausstellung „Gestern, Heute und Morgen – Photographie aus China“. Damit begann die abwechslungsreiche Ausstellungsfolge von nationalen und internationalen Fotografen und Grafikern. Eine gute Zusammenarbeit entwickelte sich mit dem Italienischen Kulturinstitut. Einmal im Jahr zeigten Fotografen aus den verschiedenen Provinzen Italiens ihr Können. 2007 sorgte die „Arte grafica allitaliana“ (Junge Grafik aus Italien) für internationale Aufmerksamkeit. Ein Höhepunkt war die Ausstellung „Unterm St(R)ich – Der Kupferstich in der Moderne“, die Arbeiten von 17 Ausstellern vereinte, unter anderem des Expressionisten Johannes Wüsten und des Exlibris-Künstlers Hans Otto Schönleber. Das Werk der anerkannten und früh verstorbenen Christine Perthen wurde anlässlich

ihres 60. Geburtstages mit der Ausstellung „Christine Perthen und Weggefährten“ gewürdigt.

Eine Dokumentarfilmreihe stellte künstlerische Projekte von Filmemachern vor und fand sehr schnell einen interessierten Besucherkreis. Der in Carlshorst lebende Filmemacher Jürgen Böttcher war mehrfach Gast bei der Präsentation seiner Dokumentarfilme. Ein anerkannter und über die Kunst hinaus wirksamer Bestandteil der Galeriearbeit waren die Kunstversteigerungen zugunsten der Aktion „Kinder von Tscherno-

byl“ im großen Saal des Kulturhauses Carlshorst zum Ende eines jeden Jahres. In sechs Jahren erbrachten sie Erlöse von insgesamt 27.500 Euro, die Kindern aus der weißrussischen Stadt Gomel einen jährlichen Erholungsaufenthalt ermöglichten.

Mit dieser letzten Ausstellung dankt die Galerie allen Getreuen für ihr Interesse und ihre Verbundenheit. Bis zum 28. September können sie die Galerie Carlshorst besuchen, um sich dann mit einem „Auf Wiedersehen im neuen Kulturhaus 2012“ zu verabschieden.



Das langjährige Galerieteam: Volkhard Böhm, Margitta Hollnack und Klaus Pagenkopf. Foto: Galerie

Karlshorster Platz soll schöner werden

Fortsetzung von Seite 1.

Alle Gestaltungsideen können bis zum 23. August als Papier im A4-Format oder als PDF-Dokument an das Stadtteilmanagement Lichtenberg Süd, Rathausstraße 8b in 10367 Berlin (E-Mail: sabine.poehl@lichtenberg.berlin.de) oder an das Stadtteilzentrum

Lichtenberg Süd „Ikarus“ in der Wandlitzstraße 13 (E-Mail: Jochen.Uhlaender@sozdia.de) gesandt werden.

Eine Jury mit Vertretern der BVV, des Bürgervereins Carlshorst, der Anwohner und einem Graffiti-Künstler wählen die zehn besten Entwürfe aus. Im September wer-

den sie im Stadtteilzentrum „Ikarus“ und am Luftgütemesscontainer ausgestellt.

Zum Votierungstag zum Bürgerhaushalt am 16. September wird über diese Entwürfe abgestimmt. Der Entwurf mit der höchsten Punktzahl wird dann bis zum 30. Oktober realisiert.



Sie treten kräftig in die Pedale

Vor kurzem wurden die ersten vier „uniformierten Fahrräder“ des Lichtenberger Ordnungsamtes in Betrieb genommen. Olav Troschinski, Sandra Pudenz, Wolfgang Defée und Claudia Döpke (von links nach rechts) treten in den Sommermonaten kräftig in die Pedale. Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer verspricht sich davon mehr Umsicht in großen Grünanlagen wie der Barnimer Feldmark und der Rummelsburger Bucht sowie ein besseres Sicherheitsgefühl für die Spaziergänger/innen. Die radelnden Mitarbeiter des Ordnungsamtes sind präventiv tätig und ahnden außerdem Verkehrs-, Naturschutz- und Umweltverstöße in den Grünanlagen. Nach Jahren finanzieller Engpässe wurde damit ein Beschluss der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung verwirklicht.

Foto: Ordnungsamt

Mitten in der Stadt und im Grünen



Das Grundstück der ehemaligen Seeterrassen im Fennpfuhlpark ist ansehnlich geworden. Auf insgesamt 17.500 Quadratmetern wurden Wiesen, Rosenbeete und gepflasterte Wege angelegt sowie Bänke aufgestellt. Jetzt lädt das Areal zum Spazierengehen ein.

380.000 Euro aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ wurden hier eingesetzt. In einem nächsten Schritt soll eine gastronomische Versorgung geschaffen werden. Gedacht ist an einen Pavillon, der in der warmen Jahreszeit Snacks, Eis und Kuchen sowie Getränke verkauft.

Foto: Bezirksamt

Bunt am Mühlengrund

Öko-Aktionstag brachte Leben auf den Platz



Saubermachen am Mühlengrund.

Foto: Umwelt-Kontaktstelle

„Samstags ist hier eigentlich tote Hose“, sagen Kinder und Jugendliche vom Mühlengrund. Am 19. Juni war das anders. Es war was los.

Etwa 30 Anwohner und Gewerbetreibende kamen auf den Platz, säuberten den Brunnen und das Umfeld, lackierten die alten Bänke neu, bepflanzten Baumscheiben. Zwei Mädchen erfuhren zum ersten Mal, wie man richtig pflanzt. Sie entschieden sich spontan und übernahmen zusammen mit dem Jugendclub die Pflege-Patenschaft über ihre Baumscheibe. Wer ebenfalls eine Baumscheibe pflegen möchte, kann sich beim Koordinator für den Mühlengrund, Sven Helfrich, melden. Telefon 92 09 35 99.

Das Mühlrad, über das schon lange kein Wasser mehr in das steinerne Bachbett strömt, verwandelte sich in einen Wunschbrunnen. Die Besucher hängten

ihre Wünsche direkt an den Brunnen: Am häufigsten den, das Wasser möge wieder fließen.

Eine junge Frau erinnerte sich, dass sie als Kind im Brunnen badete: „Der Mühlengrund könnte eine so schöne mediterrane Atmosphäre haben, wenn hier mehr los wäre.“

Das dachten sich auch die fünf Organisatoren, die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden, die Martin-Niemöller-Grundschule, der Jugendclub Kontaktladen, die EU-geförderte Umwelt-Kontaktstelle und Wirtschaftsstadtrat Dr. Andreas Prüfer, und packten kräftig mit an.

Anfang Oktober soll es weiter gehen, und zwar soll die Wand zwischen dem Geschäft „Tedi“ und dem Jugendclub neu gestaltet werden. Ideen und Entwürfe dafür kann man schon jetzt beim Jugendclub „Kontaktladen V.i.P.“, Rüdickenstraße 29, abgeben.

Infotelefon: 81 85 90 98.

Bandwettbewerb

Die Jugendfreizeiteinrichtung „Die Arche“ veranstaltet vom 31. August bis 4. September den 13. Lichtenberger Bandwettbewerb. Die Vorausscheide finden bis 3. September in mehreren Freizeiteinrichtungen statt, das Finale am 4. September als Open-Air-Konzert im Garten der „Arche“. Sechs Bands kommen ins Finale und spielen um den Sieg, bewertet durch eine Jury.

Teilnahmebedingungen sind ein Proberaum oder Wohnsitz im Bezirk und ein halbstündiges Bühnenprogramm. Das Durchschnittsalter der Band sollte höchstens 25 Jahre betragen. Interessenten melden sich bis zum 29. Juli persönlich in der Jugendfreizeiteinrichtung „Die Arche“, Degnerstraße 40, telefonisch unter 98 69 58 43 oder per E-Mail: info@arche.libg-jugend.de.

Sommerferien-Workshops

Das FrauenTechnikZentrum am Hechtgraben 1 bietet in den Sommerferien kostenlose Workshops für Mädchen an. Am Dienstag, dem 13. Juli, kann man Bildbearbeitung am Computer

erlernen, am 14. Juli Videoschnitt und Youtube mit MovieMaker und am 15. Juli wird über Sicherheit und Betrüger im Internet informiert. Alle Kurse von 13 bis 16 Uhr. Anmeldung: Tel. 9 29 81 16.

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Personal und Finanzen, Christina Emmrich

Donnerstag, 8. Juli, 17 bis 19 Uhr, Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt, Andreas Geisel

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 01, Rathaus, Raum 13

Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer

Donnerstag, 8. Juli, 16 bis 18 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 205

Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, Katrin Framke

Nach telefonischer Voranmeldung unter 90 296 -3700; Donnerstag, 15. Juli, 16 bis 17 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Raum 217

Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Gesundheit, Michael Räßler-Wolff

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -63 00, Rathaus Lichtenberg, Raum 203

Bezirksstadträtin für Schule, Sport und Soziales, Kerstin Beurich

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus Lichtenberg, Raum 215

BVV UND BVV-AUSSCHÜSSE IM JULI

Bezirksverordnetenversammlung und Ausschüsse: Sommerpause

STADTTEILMANAGEMENT LICHTENBERG

Gesprächstermine bitte telefonisch vereinbaren

Malchow, Wartenberg, Falkenberg, Neu Hohenschönhausen Süd: Bärbel Olhagaray, Tel. 92 79 -64 62, Büro: in der „Anna-Seghers-Bibliothek“, Lindencenter, Prerower Platz 2

Alt Hohenschönhausen Nord, Alt Hohenschönhausen Süd: Birgit Herlitz, Tel. 90 296 -35 25, Büro: im Bürgeramt, Große-Leege-Straße 103, Raum 131

Fennpfuhl, Alt Lichtenberg, Frankfurter Allee Süd: Claudia Schulz, Tel. 90 296 -3527, Büro: im Bürgeramt, Möllendorffstraße 5, Raum 3

Neu Lichtenberg, Friedrichsfelde Nord und Süd: Bettina Ulbrich, Tel. 90 296 -35 23, Büro: Rathausstraße 8b, Raum 3

Rummelsburger Bucht, Karlshorst: Sabine Pöhl, Tel. 90 296 -35 24, Büro: Rathausstraße 8b, Raum 3

ÖFFNUNGSZEITEN DER BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten: Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 11 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr (nur Bürgeramt 2)

Bürgeramtsaußenstelle in der Kfz-Zulassungsstelle Ferdinand-Schultze-Straße 55.

Öffnungszeiten: montags, dienstags, mittwochs 7.30 bis 15 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags 7.30 bis 13 Uhr

Mobiles Bürgeramt in der KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin, dienstags von 9 bis 11 Uhr, im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin, mittwochs 9 bis 12 Uhr, im Job Center Lichtenberg, Gotlindestraße 93, donnerstags 8 bis 15 Uhr, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 7, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, **neu:** im Vitanas Senioren Centrum Am Obersee, Degnerstraße 11, 13053 Berlin, jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr

Terminvereinbarung über das Bürgertelefon 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 9 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 14 Uhr

Online-Terminvereinbarung: www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Str. 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Die Lichtenberger Hotline für Kinderschutz 90 296 -5555 ist werktags von 8 bis 18 Uhr erreichbar. Die Berliner Hotline Kinderschutz ist rund um die Uhr unter 61 00 66 besetzt.

Instrumentenkarussell

Die Schostakowitsch-Musikschule nimmt wieder Anmeldungen für das „Instrumentenkarussell Rock-Pop-Jazz“ entgegen. Ab September helfen erfahrene Lehrer immer montags ab 16.30 Uhr beim sich Ausprobieren auf E-Gitarre, Keyboard, Schlagzeug und Trompete. Nach vier Wochen An-

fangsunterricht auf einem Instrument wechselt man zum nächsten und probiert sich so in allen vier angebotenen Fächern aus. Der Kurs dauert sechs Monate und kostet monatlich 24 Euro. Instrumente stehen zur Verfügung. Anmeldung unter der Rufnummer 90 296 -59 71.

Förderfibel für Unternehmen

Existenzgründerinnen und Existenzgründer erhalten mit der Förderfibel 2010/11 einen umfassenden Überblick über die Wirtschaftsförderprogramme im Land Berlin. Das Heft informiert über bundesweite Förderangebote, die in Berlin in Anspruch genommen werden können, und gibt Auskunft über spezielle Hilfen und Dienstleistungen für Berliner Unternehmen angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Förderfibel ist kostenlos im Büro für Wirtschaftsförderung im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, erhältlich. Telefon 90 296 -43 36.

Jobpaten gesucht

Ungewöhnlichen Besuch bekam Manuela Gotthardt in ihrem Hundesalon Rostocker Straße. Wirtschaftsstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Mitte) gab dort am 9. Juni gemeinsam mit Dr. Anetta Beyer (Mitte) von network starthilfe e.V. und Arvid Krüger vom Kiezmanagement Welsekiez den Startschuss für das EU-Projekt „Paten im Job gesucht“. Die Unternehmerin unterstützt als Patin auf Zeit ihre Praktikantin Franziska Klinder (rechts) bei der Berufsorientierung. Franziska schwärmte von ihrer Arbeit und wird mit gestärktem Selbstvertrauen in das Berufsleben einsteigen.

„Wir suchen noch mehr engagierte Unternehmen, die jungen Menschen bei der Berufswahl als Jobpaten zur Seite stehen“, sagt Andreas Prüfer. Interessenten melden sich bitte bei network starthilfe e.V. in der Ahrenshooper Straße 7, Telefon 9 20 02 70. E.: network starthilfe



Zu viele Spielhallen im Bezirk?

Interview zur Tätigkeit des BVV-Ausschusses Wirtschaft/Arbeit

In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss mit Spielhallen in Lichtenberg. Warum?

Sibylle Appelhagen: Man hat in letzter Zeit den Eindruck, dass sich die Spielhallen etwas arg ausbreiten. Mit dem Glücksspiel geht auch eine gewisse Suchtgefahr einher und man hatte die Sorge, ob bei einer solchen Ausbreitung die gesetzlichen Schutzregeln - zum Beispiel zum Kinder- und Jugendschutz - noch eingehalten und kontrolliert werden können. Der Punkt ist aber, dass die Spielhallen tatsächlich im letzten Jahr sogar weniger geworden sind. Was sich in Lichtenberg ausgebreitet hat sind die sogenannten erlaubnisfreien Gaststätten. Diese darf fast jeder aufmachen, ohne eine Konzession vom Ordnungsamt. In den erlaubnisfreien Gaststätten darf - im Gegensatz zu den herkömmlichen mit Konzession - kein Alkohol ausgeschenkt werden. Der Trick: man eröffnet eine erlaubnisfreie Gaststätte, stellt ein paar Spielautomaten hinein und wirbt außen sehr deutlich mit der Spielmöglichkeit. Auf diese Weise denken alle, dass es eine Spielhalle mit gesetzlichen Auflagen ist.

Gaststätten ohne Konzession etablieren sich und werben nach außen als Spielhallen für sich. Wie kann man solcher Tendenzen Herr werden?

Sibylle Appelhagen: Zurzeit be-fassen sich fast alle Wirtschafts-



Sibylle Appelhagen, Vorsitzende des Ausschusses Wirtschaft/Arbeit der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung. Foto: privat

ausschüsse Berlins mit dem Thema. In Mitte zum Beispiel ist die Situation erheblich schwieriger als in Lichtenberg. Wir bemühen uns gemeinsam, eine Gesetzesänderung in Gang zu bringen, welche das klarer regelt. Das Aufstellen von Geldspielautomaten soll an konkrete Bedingungen geknüpft werden. Wir können noch nicht sagen, welche am geeignetsten dafür sind: räumliche, flächenmäßige Bedingungen oder fachliche Qualifikation des Personals oder bestimmte Betriebsarten. Eine Überlegung ist auch, das Aufstellen der Automaten an den Alkoholausschank zu binden, also in erlaubnisfreien Gaststätten eben beides zu untersagen. Was da - auch juristisch - möglich ist,

wird letztlich auf Landes- und Bundesebene geklärt werden. Der Wirtschaftsausschuss in Lichtenberg hat hierfür einen Anstoß gegeben und die Bezirksverordnetenversammlung wird dazu einen Beschluss fassen.

Eine Gesetzesänderung ist langwierig. Gibt es zwischenzeitlich wirk-same Maßnahmen in Lichtenberg?

Sibylle Appelhagen: Inzwischen gibt es Urteile des Verwaltungsgerichtes, welche es dem Lichtenberger Ordnungsamt ermöglichen, restriktiver mit den erlaubnisfreien Gaststätten um-zugehen. So kann zum Beispiel die Anzahl der Geldspielgeräte eingeschränkt oder hin und wieder die Genehmigung zur Auf-stellung auch ganz versagt werden. Seit 2009 wurden hierzu 47 Verfahren und über 150 Ord-nungswidrigkeitsverfahren ge-führt. Wenn ein Betreiber dann die Auflagen nicht Folge leisten kann oder will, kann ein Lokal auch ganz geschlossen werden. Das ist im letzten Jahr drei Mal vorgekommen.

Doch dieser Weg ist mühsam und aufwändig. Es wäre hilfreich, wenn im Gesetz dazu klare Aussa-gen stünden, wann was wie mög-lich ist. Deswegen bemühen wir uns hier um eine Veränderung, denn - langwierig oder nicht - es ist Aufgabe von Politik notwendi-ge Gesetzesänderungen auf den Weg zu bringen.

Rot gibt's nicht

Vom 16. bis zum 18. Juli 2010 findet in Lichtenberg die 6. Alternative Europameisterschaft im Fußball statt.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Nur eine Woche, nachdem in Südafrika das Welt-Fußballspektakel dieses Sommers zu Ende gegangen ist, geht in Lichtenberg die Torejagd weiter. Vom 16. bis zum 18. Juli 2010 kicken in vier Stadien 18 Teams aus Polen, Russland, Ungarn, der Schweiz und Deutschland um den Europatitel im Alternativen Fußball. Der Lichtenberger Verein bunte-liga-berlin, in dem sich alle Berliner Alternativfußballer zusammengeschlossen haben, veranstaltet nach 2005 zum zweiten Mal die nun 6. Alternative Europameisterschaft im Fußball aem2010.

Die Berliner Buntligisten schicken ihren Vizeeuropameister Buli-Bären sowie die Teams Noranke und Kickers Else04 auf den Rasen. Gespielt wird an vier Orten, in der

"HOWOGE-Arena Hans Zoschke" in der Ruschestraße, im BVG-Stadion in der Siegfriedstraße, im Sportforum Hohenschönhausen am Weißenseer Weg sowie im Stadion in der Fischerstraße. Gregor Gysi, Ehrenmitglied der bunte-liga-berlin e.V., eröffnet am Freitag um 14 Uhr in der "HOWOGE-Arena Hans Zoschke" das Fairplay-Turnier.

Beim alternativen Fußball stehen der Spaß und die Spielfreude im Mittelpunkt. Die Teams kicken ohne große Regeln. Die Schiedsrichter heißen bei den Alternativkikern An- und Abpfeifer. Verbisene Zweikämpfe mit Fouls gehören nicht zur Fairplay-Philosophie. Wer sich doch mal hinreißen läßt, bekommt nach einer Ermahnung eine Zeitstrafe und muss wie im Handball raus auf die Bank.

Diese weltweit einmalige Regel im Fußball wird das erste Mal bei den 6. Europameisterschaften im Juli angewandt.

Die bunte-liga-berlin ist in einem Hohenschönhausener Jugendclub entstanden und hat sich 2003 als Verein gegründet. Die HOWOGE unterstützt die Freizeitkicker von Anfang an. Für die Europameisterschaft haben wir drei Siegerpokale gestiftet. Besonders beliebt sind immer die HOWOGE-Ferien-camps der Buntligisten, bei denen jeder auf dem Sportplatz in der Prenderer Straße mitkicken kann.

Wir wünschen viel Spaß bei der Europameisterschaft!



6. Alternative EM im Fußball
Was? 18 Teams aus fünf Ländern kicken in vier Stadien
Wann? vom 16. bis 18. Juli 2010
Wo? "HOWOGE-Arena Hans Zoschke" in der Lichtenberger Ruschestr., BVG-Stadion in der Siegfriedstraße,

Sportforum Hohenschönhausen am Weißenseer Weg, Stadion in der Fischerstraße
Infos: alle Infos und Spielpläne gibt es auf den Internetseiten der aem 2010 (<http://www.aem2010.de>)

HOWOGE mit günstigsten Betriebskosten

Energiesparen, Klimaschutz und die Senkung der Betriebskosten haben bei der HOWOGE seit Jahren oberste Priorität. Durch ihre Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen hat die HOWOGE vor allem die Heiz- und Warmwasserkosten drastisch gesenkt. Das bedeutet: weniger Kohlendioxid gelangt in die Atmosphäre.

Von den Anstrengungen in puncto Klimaschutz profitieren

alle. Die Natur, weil der Schadstoffausstoß zurückgeht, und die Mieter, weil ihre Betriebskosten sinken. Da bleibt mehr im Portemonnaie. Die HOWOGE ist die städtische Wohnungsbau-gesellschaft, bei der Mieter die geringsten Betriebskosten zahlen müssen. Insgesamt lagen die Betriebskosten 2008 bei 1,90 Euro pro Quadratmeter (0,58 Euro warme BK, 1,32 Euro kalte BK),

wie Senatsbaudirektorin Regula Lüscher auf eine Anfrage im Abgeordnetenhaus mitteilte. Die Daten stammen aus dem Gesamtbericht 2008 des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU). Der Gesamtbericht für 2009 vom BBU wird erst im Juli 2010 veröffentlicht. Die HOWOGE nimmt unter den kommunalen Wohnungsbaugesellschaften den absoluten Spitzen-

platz ein. Die Zweitplatzierte WBG Stadt und Land kommt auf einen Durchschnittswert von 2,31 Euro pro Quadratmeter.

Die HOWOGE hat von Anfang ihre Bestände umfassend energetisch saniert und den Energieverbrauch reduziert. Über 1,2 Milliarden Euro sind seit 1990 in die zukunftsichernde Entwicklung der Häuser und Wohnungen sowie für die Gestaltung eines ansprechenden

und lebenswerten Wohnumfeldes investiert worden.

Für das umfangreiche Engagement in den Klimaschutz wurde die HOWOGE mehrfach ausgezeichnet. Die Anstrengungen zahlen sich für alle aus; für Mieter und Vermieter.

Vermietungsangebote

Karlshorst



Wohnen im Prinzenviertel, abgeschliffene Dielen, Top-Zustand,
 Eginhardstr. 19, 10318 Berlin, (WE-Nr. 26110.019)
 3-geschossiges Gebäude, Baujahr: 1930, Sanierung: 1998,
 1. Etage, Zentralheizung, Küche mit Fenster, Bad mit Fenster, Bad gefliest, Küche gefliest, verfügbar: ab sofort
 2-Zi.-Whg., ca. 59 m²

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 405,00 EUR
Nebenkosten: 111,00 EUR
Gesamtmierte: 516,00 EUR

Friedrichsfelde



Viel Raum für zwei!
 Delbrückstraße 15, 10315 Berlin (WE-Nr. 24032.325)
 5-geschossiges Gebäude, Baujahr: 1925, Sanierung: 1998,
 2. Etage, Zentralheizung, Balkon, Küche mit Fenster, Bad mit Fenster, Bad gefliest, Küche gefliest, verfügbar: ab sofort
 2-Zi.-Whg., ca. 78 m²

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 421,47 EUR
Nebenkosten: 182,10 EUR
Gesamtmierte: 603,57 EUR

Hohenschönhausen Süd-Ost



Attraktiver Grundriss für Starter-Familie,
 Welsestr. 45, 13057 Berlin (WE-Nr. 13587.011)
 6-geschossiges Gebäude, Baujahr: 1988, Sanierung: 1997,
 4. Etage, Zentralheizung, Balkon, Küche mit Fenster, Kabel-TV, Bad gefliest, Küche gefliest, verfügbar: ab sofort
 3 Zi.-Whg., ca. 85,5 m²

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 385,10 EUR
Nebenkosten: 161,39 EUR
Gesamtmierte: 546,49 EUR

Lichtenberg Nord-West



Komfortable Wohnung mit Vogelperspektive,
 Elli-Voigt-Str. 10, 10367 Berlin (WE-Nr. 20815.392)
 10-geschossiges Gebäude, Baujahr: 1973, Sanierung: 2000,
 10. Etage, Zentralheizung, Küche mit Fenster, Bad mit Fenster, Aufzug, Bad gefliest, Küche gefliest, verfügbar: ab sofort
 3 Zi.-Whg., ca. 78,0 m²

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 410,00 EUR
Nebenkosten: 144,55 EUR
Gesamtmierte: 554,55 EUR

Ostseevierviertel



Zwischen Lindencenter und Malchower See,
 Ribnitzer Str. 7, 13051 Berlin (WE-Nr. 12470.101)
 11-geschossiges Gebäude, Baujahr: 1987, Sanierung: 2001,
 4. Etage, Zentralheizung, Balkon, Küche mit Fenster, Aufzug, Kabel-TV, Bad gefliest, Küche gefliest, verfügbar: ab 01.09.2010
 3 Zi.-Whg., ca. 70,0 m²

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 353,75 EUR
Nebenkosten: 141,50 EUR
Gesamtmierte: 495,25 EUR

Weitere Informationen:
 Telefon: 030/54 64 44 44
 E-Mail: mietbar@howoge.de

Ausstellungen

Ansichten ...

bis 22. Juli
... in meiner Umgebung; von Tatjana Kann
Galerie OstArt, Giselastr. 12
Tel. 5 53 22 76

Blau-Blau-Blau

30. Juli bis 9. September
Marianne Schröder zeigt Malerei und Grafik; Vernissage: 29. Juli, 19 Uhr
Galerie OstArt, Giselastr. 12
Tel. 5 53 22 76

Siegfried Krepp

14. Juli bis 18. August
Malerei und Plastik; Vernissage: 14. Juli, 19 Uhr
Galerie OstArt, Giselastr. 12
Tel. 5 53 22 76

Farbe gestimmt

bis 29. Juli
Farbradierungen von Georg Bothe und Uschi Krempel
Studio Bildende Kunst
John-Sieg-Str. 13, Tel. 55 3 22 76

Unerkannt durch
Freundesland

bis 24. September
Illegale Reisen durch das Sowjetreich.
Multimediale Ausstellung
Museum Lichtenberg im Stadthaus
Türschmidtstr. 24, Tel. 57 79 73 88 12

Weitergearbeitet

bis 29. August
Denk- & Bewegungsmuster der Hand
studio im hochhaus, Zingster Str. 25
Tel. 9 29 38 21

Malerei & Grafik

7. Juli bis 13. August
aus 6 Jahrzehnten; Harry Molkent-hin; Vernissage: 8. Juli, 18 Uhr
KULTSchule, Sewanstraße 43
Tel. 51 06 96 40

Freizeitbeobachtungen

7. Juli bis 6. August
von Gerhard Kaufhold; Malerei und Zeichnungen in verschiedenen Techniken; Vernissage: 07. Juli um 18 Uhr
KULTSchule, Sewanstraße 43
Tel. 51 06 96 40

Japan: Fotoimpressionen

14. Juli bis 17. September
Sabine Meise, Jonas Hult, El-Branden
Brazil; Verkaufsausstellung zu Gunsten der „Bibliothek Chukwani“ auf Sansibar; Vernissage: 14. Juli, 18 Uhr
KULTSchule, Sewanstraße 43
Tel. 51 06 96 40

Programm Kunst-Stoffe I

23. Juli, 19 Uhr
Alina Kopytsa (Ukraine)
Galerie ratskeller, Möllendorffstr. 6
Tel. 90 296 -37 12

es ist da

26. September, 19.30 Uhr
Herman de Vries zeigt Naturarbeiten
Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60
Tel. 97 00 06 18

Veranstaltungen für den
Lichtenberg-Kalender
online eintragen unter:
www.rathausnachrichten.de

Clara-Schumann-Chor siegt



„Alle Jahre wieder“ heißt eine CD des Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchores der Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg. Diesem Motto bleiben seine derzeit 30 Mitglieder im Alter von 10 bis 22 Jahren unter Leitung von Ute Franzke auch 2010 treu: Mit ihrem Gesang, ihrer Ausstrahlung und einem sehr guten Programm errangen sie im Mai einen ersten Preis beim renommierten „Europäischen Musikfestival für die Jugend“ in Neerpelt (Belgien). Seit 58 Jahren zieht das Festival Spitzenchöre aus der ganzen Welt an. In diesem Jahr waren es 112 Chöre aus 26 Ländern.
Der Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor probt donnerstags, die Nachwuchschöre dienstags im Theater Karlshorst. Foto: Bibliotheken

Kultur
& Bildung

Malen, Klecksen, Basteln

ab 5. Juli, 15 Uhr
Täglich in den Ferien; Materialkosten
Familienzentrum Krugwiesen Hof
Wartiner Straße 75, Tel. 91 14 74 03

Soziale Beratung

6. Juli, 9 Uhr
speziell für Frauen
Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord
Hagenstraße 57, Tel. 55 77 41 9

Der Freizeittreff wird 12

6. Juli, 13 Uhr
Musik, Büffet und Getränke
Freizeittreff Alt-Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Str. 67, Tel. 97 60 88 38

Geschichten in der
Bibliothek

7. Juli bis 20. August, 9.30 Uhr
Täglich außer Samstag und Sonntag
eine neue Geschichte für Kinder
Anton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Pl. 14, Tel. 90 296 -37 73

Ferienkino

7. Juli bis 20. August, 10 Uhr
Werktags Lieblingsfilme wie z. B.
„Prinzessin Lillifee“ und „Rapunzel“
Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-
Center, Prerower Pl. 2, Tel. 92 79 64 10

Abenteuer in der
Bibliothek

7. Juli bis 20. August, 10 Uhr
Werktags mit dem Tierschiff unter-
wegs – Märchen, lustige Rallye u.v.m.
Bodo-Uhse-Bibliothek,
Erich-Kurz-Str. 9, Tel. 5 12 21 02

Film-Workshop

7. bis 9. Juli, 10 Uhr
bitte anmelden
Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
Tel. 90 296 -59 71

Spielenachmittag

8. Juli, 15 Uhr
Gesellschaftsspiele und Bastelange-
bote, auch am 22. Juli
„Kinderkunst ohne Führungskreuz“,
Siegfriedstraße 29a, Tel. 5 53 04 77

Bilder-Vortrag

13. Juli, 14.30 Uhr
mit Herrn Voigtländer, Kosten 1,50
Freizeittreff Alt-Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Str. 67, Tel. 97 60 88 38

Nicaragua-Abend

16. Juli, 18 Uhr
viele landestypische Besonderheiten
Kiezspinne FAS, Schulze-Boysen-Str. 38,
Tel. 55 48 96 35

Russische Teestunde

27. Juli, 11 Uhr
Gespräche mit Migrant/innen
Nachbarschaftshaus, Am Berl 8/10
Tel. 96 27 71 10

Übernachtungsparty

27. Juli, 17 Uhr
mit Nachtwanderung; Kosten 2 Euro
Kinderclub „kids-Oase“
Fannigerstraße 63, Tel. 55 00 92 80

Literatur
& Gespräche

Gartenfest

13. Juli
Gespräche u.a. mit Harald Wolf,
Berliner Wirtschaftssenator
KultSchule, Sewanstraße 43
Tel. 51 06 96 40

Gesund durch den Sommer

21. Juli, 14.30 Uhr
Martina Friedrich gibt Tipps
Nachbarschaftshaus Orangerie
Schulze-Boysen-Str. 38, Tel. 55 48 96 35

Musik
& Theater

Beschützer der Diebe

4. Juli, 16 Uhr
Uraufführung, von Andreas Steinhö-
fel, ab 11 Jahre
Theater an der Parkaue, Parkaue 29
Tel. 55 77 52 52, www.parkaue.de

Peterchens Mondfahrt

7. Juli, 10 Uhr, auch 8 Juli
von Gerdt von Bassewitz, ab 6 Jahre
Theater an der Parkaue, Parkaue 29
Tel. 55 77 52 52, www.parkaue.de

Der Fischer & seine Frau

9. Juli, 10 Uhr, auch 11., 12., 15. Juli
von Einar Schlegel, ab 6 Jahre
Theater an der Parkaue, Parkaue 29
Tel. 55 77 52 52, www.parkaue.de

Artefakte 5

9. Juli, 20 Uhr
neue Choreografien von Raisa Kröger,
Steffi Reintzsch und Conny Buber;
auch 10. Juli, 20 Uhr, 11. Juli, 16 Uhr
Max-Taut-Aula, Fischerstraße
Tel. 52 69 88 04

Musikinstrumentenbau

12. Juli, 10 Uhr, tägl. bis 16. Juli
aus Recycling-, Natur- und Alltags-
gegenständen, Kosten 3,50 Euro
„Kinderkunst ohne Führungskreuz“,
Siegfriedstraße 29a, Tel. 5 53 04 77

Die Regentrude

13. Juli, 10 Uhr
von Theodor Storm, ab 7 Jahre
Theater an der Parkaue, Parkaue 29
Tel. 55 77 52 52, www.parkaue.de

Bremer Stadtmusikanten

14. Juli, 11 Uhr
nach Grimm, ab 5 Jahre, auch am 15.7.
Theater an der Parkaue, Parkaue 29
Tel. 55 77 52 52, www.parkaue.de

Kabarett-Programm

25. Juli, 15 Uhr
mit dem teatro piccolo, Kosten 2 Euro
Nachbarschaftshaus, Am Berl 8/10
Tel. 96 27 71 10

„Sommermelodien“

28. Juli, 14.30 Uhr
mit dem Neuen Symphonieorchester
Berlin; Kosten 1,50 Euro
Seniorenbegegnungsstätte Ruschestr. 43
Tel. 5 59 23 81

Sport
& Turniere

Bogensport

3. Juli, 9 Uhr, auch am 4. Juli
Landesmeisterschaften des
SV Bau Union Berlin e.V.
Stadion 1. Mai, Scheffelstr. 21

Mit dem Rad durch Berlin

13. Juli, 9 Uhr
Treffpunkt KULTSchule, Fahrradtour
ins Grüne, 20 bis 40 km
KultSchule, Sewanstraße 43
Tel. 51 06 96 40

Alternative Europamei-
sterschaften im Fußball

16. Juli, 14 Uhr & 18. Juli, 11 Uhr
Alternative Europoliga e.V.
HOWOGE-Arena „Hans Zoschke“
Ruschestr. 90

Senioren

Fußreflexzonen

7. Juli, 14.30 Uhr
Mit der Therapeutin Fr. Ostermann-
Zorn, Kosten 1 Euro
Seniorenbegegnungsstätte (SBSt.)Höno-
wer Str. 30a, Tel. 509 81 08

Sommerfest

13. Juli, 15 Uhr
mit Gabis Miniband; Gegrilltes und
andere Leckereien, Kosten 4 Euro
SBSt. „Am Tierpark“, Sewanstr. 235
Tel. 51 09 81 60

Lale Anderson - Porträt

14. Juli, 14.30 Uhr
von Frau Rüffer, Kosten 2,50 Euro
SBSt. Ruschestr. 43, Tel. 5 77 99 40

Sommerfest

15. Juli, 14.15 Uhr
mit Musik, Kaffegedeck, Leckerem
vom Grill, Kosten 6 Euro
SBSt. Judith Auer Str. 8, Tel. 97 10 62 51

Fahrt: Bitterfelder Meer

22. Juli, 8 Uhr
Kosten 46 Euro, Anmeldung nötig
Begegnungsstätte „Wir ab 50“
Joachimsthaler Str. 2, Tel. 9 86 85 11

Großes Gartenfest

29. Juli, 14 Uhr
Show und Tanz mit Peter Sebastian
und Gabis Mini Band, Kosten 7 Euro
SBSt. Einbeckerstr. 85, Tel. 5 25 20 42

IMPRESSUM

LICHTENBERGER
Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von
Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine
Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich.
Beliefert werden alle erreichbaren Haus-
halte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf
Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29, 10178 Berlin

Gesellschafterin:
Berliner Verlag GmbH

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12, Fax: -33 19
pressestelle@libg.verwalt-berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88, Fax: -877
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Carmen Weber, Diana Eisenach,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA)
gekennzeichneten Beiträge sind Texte der
Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Hagen Königseder
Heinz Kiegeland
Oliver Rohloff

Anzeigensatz und Repro:
DVT GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29, 10178 Berlin

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin



Nachdruck nur
mit schriftlicher
Genehmigung der
Herausgeber gestattet.

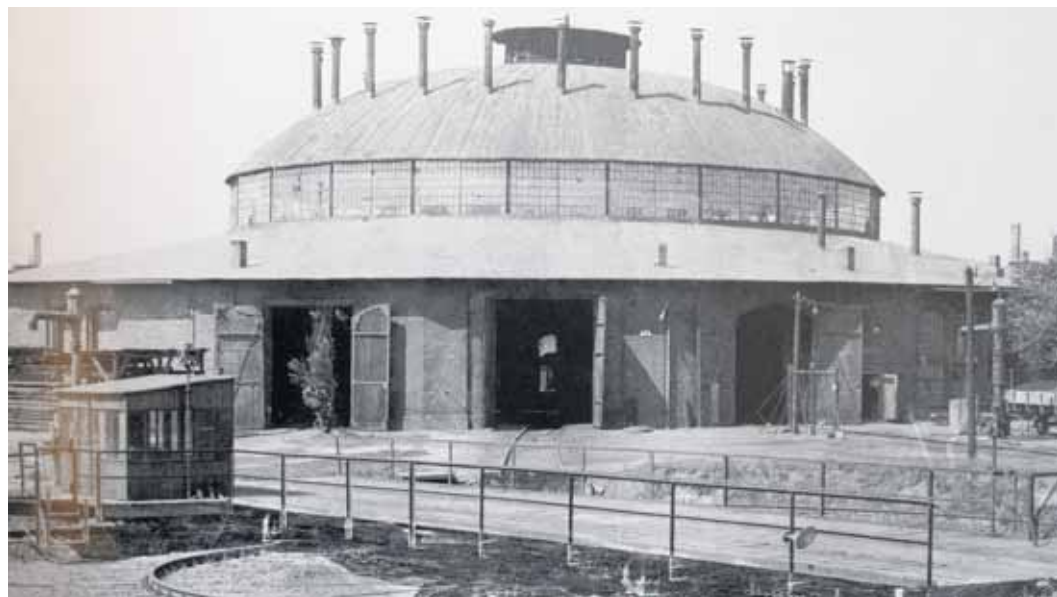


Druckauflage:
124.950 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4
vom 01.01.2007

Herausragende Ingenieurleistung Suspendosen in Bibliothek

Teil 7 unserer Serie: der Rundlokschuppen Rummelsburg

„Austausch“ – Kunstprojekt von Tazro Niscino



Historisches Foto des Lokschuppens auf dem Bahngelände zwischen Kaskelstraße und Nöldnerplatz. F.: Archiv

In jeder Ausgabe der „Lichtenberger Rathausnachrichten“ stellen wir Ihnen ein Denkmal im Bezirk vor.

1871 wurde Berlin Reichshauptstadt. Der Güter- und Personenverkehr auf der Schiene wuchs enorm. Bereits Ende der 1860er Jahre stieß der Schlesische Güterbahnhof an seine Grenzen. Ein Ort vor den Toren Berlins wurde für eine Lokomotivstation und einen Rangierbahnhof gesucht. Die Wahl fiel auf Rummelsburg. 1875 begannen die Bauarbeiten. Allein drei Jahre dauerte die Trockenlegung des sumpfigen Geländes. Erst dann konnte die Gründung angelegt werden, die trotz der riesigen Belastungen auch nach 150 Jahren immer noch in Takt ist. Neben dem eigentlichen Lokschuppen wurden Kohlebasen (Lager), Wasserturm, Wasserkranne und Gleisanlagen errichtet. Im Schuppen selbst befand sich eine Drehscheibe für die Wartung und Reparatur der Dampflok. Durch Drehung in die entspre-

chende Richtung konnte die Lok durch jeden Ausgang wieder auf feste Schienen gesetzt werden. Diese fortschrittliche Idee ersetzte die bis dahin üblichen rechteckigen Lokschuppen. Der Rundlokschuppen in Rummelsburg ist neben Pankow der einzige erhaltene seiner Art in ganz Deutschland, vielleicht sogar in Europa.

Die Konstruktion stellt eine herausragende Ingenieurleistung dar. Mauerwerkswände bilden die äußere Umfassung, unterbrochen durch Fenster in Stahlrahmen. Der Durchmesser des Lokschuppens beträgt 60 Meter. 24 eiserne Stützen sind im Radius von 15 Metern um den Mittelpunkt angeordnet. Auf ihnen ruht die so genannte Schwedlersche Kuppelkonstruktion. Mit einem Durchmesser von 30 Metern bietet sie noch heute einen faszinierenden Anblick. Benannt wurde die Kuppel nach Johann Wilhelm Schwedler (1823 - 1894), Preußens höchstem Baubeamten und genialem Konstrukteur.

Erstmals war dieser Kuppeltyp zur Überdachung eines Gasometers in der Holzmarktstraße errichtet worden. Andere bekannte Bauwerke sind die jüdische Synagoge in der Oranienburger Straße sowie das Bodemuseum.

Zeiten ändern sich und so entsprach der Lokschuppen dieser Bauart irgendwann nicht mehr den Standards. Die Lokomotiven wurden größer und 1964 kam für die Dampflokotiven das endgültige Aus. Ab 1970 führen in der DDR nur noch Dieselloks.

Seit vielen Jahren steht dieses architektonische und konstruktive Glanzlicht aus früherer Zeit leer. Eine neue Nutzung ist nicht in Sicht. Keiner der Interessenten konnte ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept entwickeln. Grund dafür: Der Rundlokschuppen ist komplett von Gleisanlagen umgeben, die einen direkten Zugang unmöglich machen. Notwendig wären daher teure Lösungen wie ein Brückenbau oder eine Untertunnelung. Bis dahin bleibt zu hoffen, dass die Sicherung vor Vandalismusschäden aufrecht erhalten bleibt.

Die Idee ist denkbar einfach: Ein Bücherregal der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek in der Frankfurter Allee 149 wird mit einem befüllten Regal von Kaiser's Einkaufsmarkt auf der anderen Straßenseite, in der Frankfurter Allee 144, ausgetauscht.

Am fremden Ort ist die Nutzung des Regalinhalts – der Kauf von Waren oder das Entleihen von Büchern – natürlich möglich. Mit seinem Projekt „Austausch“ stört der international bekannte japanische Künstler Tazro Niscino die gewohnten Blickrichtungen von Lesern und Käufern und

ermöglicht so eine neue Sicht. Er zeigt, dass die Umwelt nicht so starr ist, wie sie scheint und selbst kleine Eingriffe zu neuen Einblicken und Beurteilungen führen können.

Das Projekt ist bis zum 15. Juli an der Frankfurter Allee zu erleben. Es wird durch den Bezirkskulturfonds Lichtenberg finanziert und in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturamt, der Bibliothek und Kaiser's durchgeführt.

Weitere Informationen:

www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

Lesetipps für sonnige Zeiten



Urlaubszeit ist Lesezeit. Unter diesem Motto werben die Bibliotheken für die Buchausleihe in den Ferien. Sichtbar angebrachte Lesetipps in Form von Sonnenschirmen geleiten die Besucher zu ausgewählten Büchern. Die Empfehlungen werden ständig aktualisiert. Sobald ein Titel der Aktion entliehen ist, wandert der Sonnenschirm zu einem neuen Tipp. Die Nutzer des Angebots sind zugleich

an der Verlosung von zehn bibliothek VIPcards beteiligt. Die Gewinner der Karte haben ein Jahr lang freien Eintritt zu allen Veranstaltungen der vier Bibliotheken. Auch ohne Bibliotheksausweis lassen sich die Sommer-Tipps entleihen. Ein „Schnupperausweis“ mit vier Wochen Gültigkeit macht es möglich. Sonnige Aussichten also nicht nur für Wasser-, sondern auch für Leseratten.

Kunst und Kultur im Spiegel

Eine Ausstellung über den Friedenspreis des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ist vom 12. bis zum 25. Juli in der Bibliothek „Anna Seghers“ im Linden-Center am Prerower Platz 2 zu sehen. Sie zeichnet die mehr als 60-jährige Geschichte des deutschlandweit stark beachteten Preises nach. Gezeigt werden Fotowände, Themensäulen und zwei Friedenspreistische mit Material aus dem Archiv des Börsenvereins.

Das gleichnamige Buch, in dem Wissenschaftler, Journalisten, Preisträger und ehemalige Laudatoren nachdenklich, philosophisch und amüsant Friedenspreise-

schichte als Bestandteil des kulturellen Gedächtnisses der Deutschen beleuchten, ergänzt die Ausstellung. Autoren sind unter anderem Kardinal Karl Lehmann, Margarete Mitscherlich und Markus Schächter. Der Eintritt zur Ausstellung „Widerreden – 60 Jahre Friedenspreis“ ist frei, geöffnet ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 20 Uhr, mittwochs von 13 bis 20 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr.

Weitere Informationen:

www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

IM JUNI FEIERTEN

1.6.: Irmgard Bartel (95)
2.6.: Margarete Knauth (90), Karl-Heinz Stange (90)
3.6.: Erika Hornig (95), Hildegard Klose (90)
4.6.: Franz Templin (90)
5.6.: Heinz Voges (95), Marianne Striegler (90), Gertrud Gartz (100)
6.6.: Ilse Michael (95), Edith Werner (95)
7.6.: Frida Kluge (100), Mia Nickel (90)
10.6.: Hildegard Dokowicz (90)
11.6.: Hildegard Lindner (90)
12.6.: Doris Wehnelt (90), Erna Müller

(90), Lisbeth Menzel (95), Edmunda Ziemann (100)
13.6.: Rudolf Axmann (90)
15.6.: Helene Cybulla (95), Erna Diekert (95)
17.6.: Hildegard Noack (95), Charlotte Schulze (90), Ilse Frenzel (90)
18.6.: Helga Lehmann (90)
19.6.: Petronella Schumann (90)
21.6.: Willi Rehfeld (90)
22.6.: Günter Stahn (90), Helene Littau (90)
23.6.: Hans-Joachim Haase (90)
25.6.: Harry Kulbe (90), Charlotte Halt (95), Harri Wolff (90)
26.6.: Margarete Heise (100)
26.6.: Charlotte Gärtner (90)

27.6.: Ruth Otto (90)
30.6.: Wilhelm Wollenschläger (95), Charlotte Ehrcke (90)

Eiserne Hochzeit:

Vera und Harry Fechner

Diamante Hochzeit:

Ruth und Walter Hoffmann
Brigitte und Werner Großmann
Sophie und Heinz Dalmus
Renate und Wolfgang Bauer
Ursula und Hans Häusler
Charlotte und Harri Gerold
Gertraud und Helmut Böttcher
Sigrid und Josef Wiczorek
Ruth und Franz Thomas

Nützliches tun und geistig fit bleiben

Warum Thomas Lehmann ehrenamtlich arbeitet. Von Karin Koch.

In Zeiten knapper öffentlicher Kassen wächst der Stellenwert ehrenamtlichen Engagements. Dabei sind auch die „jungen Alten“ gefragt. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen sind ein wertvolles Gut. Dabei sind die Gründe, ehrenamtlich zu arbeiten, so verschieden wie das Ehrenamt selbst.

Was aber motiviert einen 58-jährigen Arbeitsuchenden, ein Ehrenamt zu übernehmen, das mit erheblichem Aufwand an Zeit und fachlicher Kompetenz verbunden ist? Genau das möchte ich von Thomas Lehmann erfahren, der ein studierter Computerfachmann ist, nur leider seit acht Jah-

ren ohne Job. Wir haben uns in der Jugendkunstschule (Juks) Lichtenberg verabredet. Hier ist Herr Lehmann seit etwa drei Jahren als ehrenamtlicher Netzwerk-Administrator beschäftigt und für den Aufbau und die Pflege der Computeranlage verantwortlich.

„Wissen Sie“, legt er los, „ich brauchte einfach eine sinnvolle Beschäftigung. Nur zu Hause sitzen ist nicht mein Ding. Da habe ich mal in der „Juks“ nachgefragt – liegt ja vor meiner Haustür –, ob ich mich ein bisschen nützlich machen kann. Ich hatte Glück. Pure Eigeninitiative, nichts von der Arbeitsagentur“, erzählt er und berichtet fast komödiantisch über seine Erfahrungen mit dieser In-

stitution. Dass er in der Jugendkunstschule sein fundiertes Wissen anwenden kann, befriedigt ihn zutiefst. Mitarbeiter der „Juks“ bezeichnen sein Tun als besonders wertvoll, als unersetzbar. Ihn stört nicht, dass es „nur“ ein Ehrenamt ist, im Gegenteil. Thomas Lehmann sieht es als Chance, sich für den Job fit zu halten. „In meiner Branche gehört man schnell zum alten Eisen. Wenn man da nicht auf dem neuesten Stand ist und stets ein Lernender bleibt, ist es vorbei mit einem Job. Ich sehe meine Tätigkeit hier als eine Art Praktikum, denn ich habe die Hoffnung auf bezahlte Arbeit noch nicht aufgegeben“, erklärt er optimistisch.

Bis dahin plant, sichert und analysiert er Netzwerkkapazitäten und sorgt dafür, dass die Computer reibungslos funktionieren. Und so nebenbei finden sein Humor und seine Liebe zur Literatur in der Jugendkunstschule eine Bühne, die zu betreten ihm ein Vergnügen ist. „Wissen Sie nun, warum ich das hier tue?“ fragt er mich und beantwortet die Frage gleich selbst: „Es gefällt mir nützlich zu sein, gefordert zu werden und dabei fit zu bleiben für einen Job. Ohne dieses Ehrenamt hätte ich dazu null Chancen.“



Thomas Lehmann (links) mit Gerald Hausmann am PC. Foto: W. Haensel



Volksfest in Karlshorst

Rock- und Jazzmusik, russische Lyrik, spannende Pferderennen und sportliche Wettkämpfe lieben vom 11. bis zum 13. Juni die Herzen der etwa 150.000 Besucher der Deutsch-Russischen Festtage höher schlagen. Seit seiner Premiere hat sich das Fest auf der Trabrennbahn Karlshorst zur größten deutsch-russischen Kulturveranstaltung entwickelt. Foto: Knispel

— Anzeige —



UNTERNEHMER Service

Warum betriebswirtschaftliche Auswertungen?

Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen eines Unternehmens dienen als Grundlage für die unterjährige Unternehmensdiagnose und für unternehmerische Entscheidungen.

gegenübergestellt und so wird Ihr Handlungsbedarf aufgezeigt. Sie können damit feststellen, aus welchen Bereichen des Unternehmens liquide Mittel bereitgestellt werden können.

Mit Hilfe von betriebswirtschaftlichen Auswertungen werden folgende Bereiche eines Unternehmens analysiert:

Grundvoraussetzung für qualitativ hochwertige betriebswirtschaftliche Auswertungen ist die Qualität der Buchführung. Eine hohe Qualität der Buchführung ist gekennzeichnet durch die rechtzeitige und zeitnahe Verbuchung aller Geschäftsvorfälle, die Vollständigkeit der Belege und die richtige Verbuchung. Die periodengerechten Abgrenzungen müssen möglichst exakt erfasst und eingebucht werden. Es sind statistische Buchungen wie z. B. ein kalkulatorischer Unternehmerlohn, kalkulatorische Zinsen zu berechnen und zu erfassen.

- **Ertragslage:** Mit der kurzfristigen Erfolgsrechnung werden die einzelnen Kostenarten im Verhältnis zum Umsatz dargestellt. Damit werden Ihnen auch Informationen zur Überprüfung der Preiskalkulation geliefert. Es können Abweichungen gegenüber der Preiskalkulation erkannt und die notwendigen Schritte zeitnah eingeleitet werden. Auch weitere Kennzahlen können ermittelt werden, um den Erfolg des Unternehmens im Einzelnen zu beurteilen.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der Steuerberaterin wird qualitativ hochwertige betriebswirtschaftliche Auswertungen zum Ergebnis haben und eine Grundlage für Ihr stabiles Unternehmen sein.

- **Vermögenslage:** In der Bewegungsbilanz werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung im Unternehmen dargestellt und Sie erhalten einen Überblick, wo Ihr Geld geblieben ist.

Diese Leistungen erbringen wir für unsere Mandanten. Wir unterstützen auch Sie gern.

- **Liquiditätslage:** Die Liquidität wird nach dem Grad der Verfügbarkeit ermittelt. Damit erhalten Sie einen Überblick, welche liquiden Mittel wie schnell verfügbar sind. Diese Liquidität wird den Zahlungsverpflichtun-

Steuerberaterin Rita Gronwald

Weitere Informationen:
Fuchs & Partner Steuerberatungsgesellschaft
Telefon 030 / 97 18 24 -0
E-Mail: rita.gronwald@etl.de

BRANCHENSPIEGEL

PENSION

PENSION AM ORANKESEE

Inh. Ralph Oelschlägel
Übernachtung
und Frühstück
in ruhiger Lage
Zimmer mit DU/WC, TV

Orankestr. 89 · 13053 Berlin
9 82 41 93
www.pension-am-orankesee

SICHERHEITSTECHNIK

SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH

13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
GZierold@skydsl.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77



58316-1-1

980603

982074